

## Gegenanträge zur Hauptversammlung der RWE AG am 28. April 2022 Zu Tagesordnungspunkt: Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021

Antrag des Aktionärs Dr. Aribert Peters: Die Entlastung des Vorstands wird verweigert.

Begründung:

Ja, ich bin Miteigentümer von RWE. Und damit mit verantwortlich für die Geschäfte, die RWE macht. Also auch dafür, dass RWE mit seinen Kraftwerken wesentlich dazu beiträgt, die Erde unbewohnbar zu machen. Bis zum heutigen Tage und sogar noch in den kommenden Jahren. Darf ein Unternehmen vorsätzlich die Erde dermaßen gravierend schädigen, nur um seinen Aktionären, also auch mir, Gewinn zu bescheren? Mir wäre es lieber, wenn RWE schon vor Jahren erkannt hätte, dass die Kohleverstromung ein krimineller Akt ist, der dem vom Grundgesetz Artikel 2 und 20a vorgeschriebenen Erhalt der Lebensgrundlagen widerspricht (siehe auch Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 24. März 2021). Und statt in neue Kohlekraftwerke besser in Wind- und Solarkraftwerke investiert hätte.

Weil ich diese Verbrechen an der Menschheit und an künftigen Generationen, die auch in meinem Namen als Miteigentümer verübt wurden und werden, nicht billigen kann, beantrage ich, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat die Entlastung zu verweigern. Denn Vorstand und Aufsichtsrat sind für diese fatale Geschäftspolitik verantwortlich. Die RWE Politik war nicht erfolgreich, sondern desaströs, wenn man den Blick weitert und nicht nur auf den Cashflow schaut.

Aber selbst die enge geschäftliche Perspektive ist für RWE-Aktionäre beunruhigend. Denn das RWE kann und muss für die von ihm weltweit verursachten Schäden (Gesundheitsschäden, Umweltschäden) zur Rechenschaft gezogen werden und dafür auch finanziell geradestehen. Zunehmend wird das auch durch Gerichtsurteile bestätigt (<https://climate-laws.org/#litigation>). Das wird teuer für RWE, wird teuer für uns – denn ich bin ja Mitinhaber. So gesehen war das Geschäftsmodell der vergangenen Jahre auch kaufmännisch nicht besonders klug und weitsichtig. Sondern vielmehr mit gewaltigen finanziellen Risiken belastet. Auch deshalb verweigere ich dem Vorstand meine Entlastung.

RWE sollte sich umgehend umorientieren, die Kohleverstromung einstellen, den Kohleabbau stoppen und seinen Strom umweltfreundlich aus Sonne und Wind herstellen. Das ist schon heute kostengünstiger, als die Stromproduktion aus Kohle (siehe Studie von Fraunhofer ISE 2021), selbst wenn man die Umwelt- und Klimaschäden nicht einberechnet. Dies ist ein weiterer Grund, warum die RWE Firmenpolitik auch die Aktionäre und nicht nur die Umwelt und das Klima schädigt. Für den Aufbau erneuerbarer Stromerzeugung braucht es keine lange Zeit, nicht Jahre. Denn Solarkraftwerke lassen sich in wenigen Wochen montieren und Windkraftanlagen sind schnell gebaut. Das RWE verfügt über genügend firmeneigene Flächen mit Planungshoheit.

Ich bin empört, dass RWE immer noch an der Zerstörung des Klimas wesentlich beteiligt ist. Und ich bin noch zorniger, dass dies in meinem Namen als Aktionär geschieht.

Die von RWE versprochene Minderung von CO<sub>2</sub> Emissionen je kWh um 30% bis 2030 begrüße ich. Sie ist jedoch in Anbetracht der Dringlichkeit einer sofortigen Emissionsminderung und des Anteils von RWE an den Treibhausgasemissionen völlig unzureichend.

Die RWE-Behauptung, man halte mit seinen Emissionen die Paris-Ziele ein und bleibe unter dem 2 Grad Ziel und dies sei unabhängig wissenschaftlich bestätigt ([tps://www.rwe.com/](https://www.rwe.com/)-

/media/RWE/documents/05-investor-relations/hv2021/stellungnahme-gegenantraege.pdf), ist leider unwahr. Dies stimmt nicht einmal für die Pläne von RWE bis zum Jahr 2040.

Die Transitionpathwayinitiative, auf die sich RWE mit seiner Behauptung stützt, zeigt, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen von RWE auch nach den Plänen von RWE bis zum Jahr 2039 deutlich über dem mit dem 1,5 Grad Ziel vereinbarten Wert liegt und bis zum Jahr 2035 auch über dem 2-Grad Ziel (<https://www.transitionpathwayinitiative.org/companies/rwe>). Der von RWE zitierte Bericht von Science Based Target Initiative ist weder auf deren Internetseite, noch auf der von RWE veröffentlicht und kann soweit auch nicht geprüft werden.

Prof. Noam Chomsky, der weltbekannt Linguist, hat es so formuliert: "I don't know what word in the language—I can't find one—that applies to people of that kind, who are willing to sacrifice the existence of organized human life, not in the distant future, so they can put a few more dollars in highly overstuffed pockets. The word "evil" doesn't begin to approach it." Das RWE ist hier sicher auch gemeint. Und der UN Generalsekretär Guterres sagte unlängst: „Die wirklichen Radikalen sind die Firmen, die weiter in Fossilenergien investieren. Investitionen in neue Fossilenergie ist moralischer und ökonomischer Irrsinn“.